

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948**

29 (12.3.1948)

# Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Verrechnungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM 1.30, monatlicher Bezugspreis RM 12.00 (inkl. RM 2.00 Trägergebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.00 zuzüglich Zustellgebühr).

Anzeigenpreis: Die 10 mm bre. Nonp.-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1.30; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.—; Gesamtausgabe RM 2.—, Amtl. Anzeigen 50% Nachsl.

2. Jahrgang / Nummer 29

Freitag, den 12. März 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

## SED und KPD wenden sich an den Kontrollrat

General Robertson weist kommunistische Anschuldigungen zurück — „SED wird als Schwindel angesehen“

### Deutsche Rechte erweitert

Frankfurt, 11. März (DENA). „In Zukunft werden nicht nur US- und alliertes Personal, sondern auch die deutsche Bevölkerung im allgemeinen in der Lage sein, die großen und historischen Rechte eines Volkes zur Wahrung der Person, der Wohnung, sowie des beweglichen und unbeweglichen Vermögens gegen unbillige Durchsuchungen und Verhaftungen anzuerkennen“, heißt es in einer Bekanntmachung des amerikanischen Hauptquartiers über die Herausgabe der Armeeverordnung Nr. 16, in der die Verhaftungsmaßnahmen der amerikanischen Militärpolizei und anderer amerikanischer Polizeieinheiten zwecks Wahrung der Integrität von der US-Militärregierung erlassenen Habeas-corpus-Akte festgelegt sind. Hervorgehoben sei die Tatsache, daß heißt es in der Bekanntmachung, daß nunmehr genau wie in den Vereinigten Staaten, außer in anerkannten Notfällen, niemand ohne schriftlichen Haftbefehl verhaftet werden kann und daß ohne schriftlichen Befehl keine Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen durchgeführt werden können.

### Journalisten gehen in die Schweiz

München, 10. März (DENA). Fünf deutsche Redakteure und Zeitungsverleger werden auf Einladung des Presserates des Schweizer Außenministeriums am 13. März eine vierzehntägige Reise durch die Schweiz antreten. Sie werden als Gäste des schweizerischen Verlegerverbandes unter anderem einer Sitzung des Bundesrates beiwohnen und von verschiedenen Stellen empfangen werden.

### KPD Bayern macht nicht mehr mit

München, 11. März (DENA). Die Landeseitung der KPD Bayern hat, wie bekannt wird, in einem Rundschreiben an die Bezirksleitungen vom 22. Februar angekündigt, daß sämtliche Spruchkammerverurteilungen und öffentlichen Klagen, die der KPD anhängen, sofort von ihren Posten zurückzutreten haben, andernfalls sie aus der Partei ausgeschlossen werden. In dem Schreiben heißt es, die Entparlamentarisierung entwickle sich zu einer Farce des Rechts. Schwere Strafen, aber beständige Neale würden zu Mißbräuchen oder Entlastungen, während die minderbemittelten Nazis zum größten Teil die Arbeitslager bevölkerten.

### Flucht eines CDU-Vorsitzenden

Berlin, 11. März (DENA). Der bisherige Vorsitzende der CDU in Potsdam, Ministerialdirektor E. D. Hans Egid, ist am Dienstag mit seiner Familie in eine der Westzonen geflüchtet, verlässt hier am Donnerstag aus CDU-Kreisen. Egid teilte dem Potsdamer CDU-Kreisvorstand schriftlich mit, er habe sich veranlaßt gesehen, Potsdam und die sowjetische Zone zu verlassen.

## Hauptverwaltung in Sowjetzone umorganisiert

### „Bildung einer Art Ostzonen-Regierung nicht zu verkennen“

Berlin, 11. März (DENA). Die bisherigen Präsidenten der deutschen Zentralverwaltung in der Sowjetzone erhalten, nachdem ihre Behörden als Hauptverwaltungen in die neugegründete deutsche Wirtschaftskommission eingegliedert wurden, die amtliche Bezeichnung, Hauptverwaltungsdirektoren der deutschen Wirtschaftskommission, wurde aus Kreisen der Zentralverwaltungen mitgeteilt. Die Zukunft der bisherigen Zentralverwaltung für Industrie im Rahmen der Wirtschaftskommission ist noch ungeklärt, wie weiter von unterrichteter Seite verlautet. Auch sei es ungewiß, ob ihr Präsident, Leo Skrzypczynski, der am Mittwoch bei der sowjetischen Militäradministration in Karlsruh seinen

Berlin, 11. März (DENA). In einer eingehenden Stellungnahme, der sich der US-Militärregierung für Deutschland, General Lucius D. Clay, und der französische Vertreter im Kontrollrat, General Roger Jean Charles Nolret, mit kurzen Erklärungen anschlossen, behandelte der britische Militärkommandeur für Deutschland, General Sir Brian Robertson, ein von sowjetischen Marschall Wassilij Sokolowski verfaßtes Memorandum und das von den SED-Vertretern Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl sowie vom KPD-Vorsitzenden der Westzonen, Max Reimann, dem Kontrollrat einerschieblich Schreiben bezüglich der Tätigkeit ihrer Parteien in den Westzonen.

General Robertson wies die in dem Sowjetischen Memorandum aufgestellte Behauptung, die SED trete allein für die Einheit Deutschlands ein, als ungebührlich zurück und nannte die von den Führern dieser Marionettenpartei geforderte Form der Einheit eine Einheit der Knechtschaft. Zu den Anschuldigungen, die KPD würde in der britischen Zone unterdrückt und die SED sei verboten worden, meinte Robertson, daß gerade

## Finnische Antwort an Stalin

Mehrheit des Parlaments gegen direktes Militärbündnis

Helsinki, 11. März (DENA). Die Antwort der finnischen Regierung auf die sowjetischen Vorschläge zum Abschluß eines gegenseitigen Freundschafts- und Beistandspaktes ist laut AFP dem sowjetischen Gesandten in Finnland, General Savonkew übergeben worden. Der außenpolitische Ausschuß der finnischen Regierung trat zu einer Sitzung zusammen, um Anweisungen für die finnische Regierungsdelegation auszuarbeiten, die nach Moskau entsandt werden soll.

Helsinki, 11. März (AP). In seinem Antwortschreiben an Marschall Stalin habe Präsidenten Juhani Paasikivi erklärt, die Ansichten des Parlaments bei den kommenden Verhandlungen über einen russisch-finnischen Freundschafts- und Beistandspakt müßten berücksichtigt werden, wie am Mittwochabend aus zuverlässigen Quellen verlautete. Die Mehrheit des Parlaments befürwortete die Verhandlungen, wandte sich aber gegen den Abschluß eines direkten Militärbündnisses.

Aus der gleichen Quelle erfährt man, daß Paasikivi Schreiben mit kurzen Worten die Bereitschaft Finnlands zur Posten zur Verfügung gestellt haben soll, eine der neuen Hauptverwaltungen übernehmen wird. Mit seiner Entlassung sei nicht zu rechnen, weil er noch bei höheren sowjetischen Dienststellen als Industriefachmann gelte.

Die Reorganisation der Zentralverwaltungen, so wird weiter erklärt, sei unbedingt notwendig gewesen, da diese lediglich als vorläufige Verwaltungsteile für die Sowjetzone bis zur Schaffung einer alle vier Zonen umfassenden Wirtschaftsverwaltung gedacht waren. Die Zentralverwaltungen hätten bisher — auch keinerlei ausführende Gewalt, um einer möglichen gesamtdeutschen Lösung nicht vorzugreifen. Erst die Erweiterung des Frankfurter Wirtschaftsraums habe zu der straffen Zusammenfassung der Länder der Sowjetzone unter dem fünf-Männer-Direktorium der deutschen Wirtschaftskommission geführt.

Trotz der Erklärung des Sekretärs der Wirtschaftskommission, die Neuordnung beruhe auf rein wirtschaftlichen Notwendigkeiten, ist doch nach Ansicht maßgeblicher Kreise in diesem Schritt die Bildung einer Art Ostzonen-Regierung nicht zu verkennen.

## Gewerkschaftskonferenz in London beendet

Beratender Ausschuß für europäisches Wiederaufbauprogramm gebildet

London, 11. März (DENA-REUTER). Die Gewerkschaftskonferenz der Marshall-Plan-Länder, die am Mittwoch in London abgeschlossen wurde, beschloß einen aus 10 Mitgliedern bestehenden beratenden Ausschuß der Gewerkschaften zu bilden, dessen Sitz in London sein soll und der die Aufgabe hat, sich ständig mit dem europäischen Wiederaufbauprogramm zu beschäftigen. Der Ausschuß soll sich wie folgt zusammensetzen: Frankreich und Italien drei Vertreter, die Vereinigten Staaten zwei, Großbritannien und Irland einen, die skandinavischen Länder einen, die Beneluxstaaten einen, Deutschland einen, Österreich und die Schweiz ebenfalls einen Vertreter. Der Ausschuß wird von dem britischen Gewerkschaftskongress gestellt.

Auf der ersten Sitzung des beratenden Ausschusses nach Beendigung der Konfe-

die KPD über den Rahmen ihres Verhältnisses zur Bevölkerung hinaus Unter-sitzung erfahre, aber alle Mißerfolge als lärmende Partei sich selbst zugeschrieben habe. Auf die SED lege die deutsche Bevölkerung keinen Wert und sehe ihre Tätigkeit als Schwindel an. General Robertson erörterte dann die diskriminierenden Maßnahmen, die in der Sowjetzone gegen die CDU und LDP ergriffen würden, geißelte die Verfolgungen, denen die Führer dieser Parteien, Kaiser und Schwennicke, ausgesetzt seien und betonte hierzu, daß in der britischen Zone die in Potsdam festgelegten Prinzipien bezüglich der freien Betätigung aller Parteien, ihrer Versammlungen und Diskussionen nach wie vor geschützt würden. Abschließend stellte er fest, daß die britische Militärregierung seit dem Tage der Errichtung des Alliierten Kontrollrates für die Aufhebung der Zonen-schranken, für Bewegungsfreiheit der deutschen Bevölkerung und Handels- und Gedankenfreiheit in allen Zonen eingetreten sei. Die sowjetischen Vertreter aber würden überzeugende Beweise der Unrichtigkeit ihrer Anschuldigungen gegen

die britische Militärregierung finden. „Wir auf unserer Seite“, sagte General Robertson, „werden inständig, werden inständig über die Richtigkeit und Unrichtigkeit der zahlreichen Berichte über willkürliche Verhaftungen, Verschleppungen von Arbeitskräften in großem Maße und das Fortbestehen der Konzentrationslager in der Sowjetzone zu entscheiden.“

Nachdem sich General Clay und General Nolret den Ausführungen mit einigen Zusätzen grundsätzlich angeschlossen hätten, nahm Marschall Sokolowski nochmals das Wort und betonte, daß die Beurteilung der Handlungsweise von Pieck, Grotewohl und Reimann, die er als die Vorkämpfer der Demokratie hinstelle, nur dem deutschen Volke obliege. In den Westzonen herrsche jedoch Intoleranz gegen Demokratie und Intoleranz würde gegen die verfolgte Arbeiterklasse geübt, die zu Tausenden von deutschen Faschisten verfolgt würden. Den Marshallplan bezeichnete Marschall Sokolowski als den Stern Bethlehem für alle Monopolisten.

Im Anschluß an die eingehende Debatte wurde die Ausschlussmöglichkeit für die Beteiligung der „Freien deutschen Jugend“ besprochen. Sowohl General Clay als auch General Robertson vertraten die Ansicht, daß nur dann der Beteiligung der FDJ zugestimmt werden könne, wenn einmal der „deutsche Charakter und ihre Freiheit“ gesichert seien und zum anderen eine verhältnismäßig genügend große Mitgliederzahl ihre Beteiligung rechtfertige.

### Ostzonen-CDU lehnt Kaiser ab

Berlin, 11. März (DENA). Im Gegensatz zu Jakob Kaiser hält die CDU der Sowjetzone unerbittlich an ihrer eigenständigen Politik fest und sieht bei völliger Wahrung ihrer politischen Selbständig-

### Po'itiker in der CSR begehen Selbstmord

Jan Masaryk und Josef Herod setzen ihrem Leben ein Ende

Prag, 11. März (DENA). Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Jan Masaryk beging am Mittwoch durch einen Sprung aus dem Fenster seines amtsgebäude Selbstmord, wie am Mittwochmittag laut Reuters offiziell bekanntgegeben wurde. Das Büro des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten gibt dazu laut CETEKA bekannt, daß Masaryk in den frühen Morgenstunden seinem Leben, „das der Arbeit an unserem Lande gewidmet war“, freiwillig ein Ende gesetzt hätte. In dem offiziellen Kommuniqué heißt es laut Reuters, „es ist anzunehmen, daß er im Augenblick eines Nervenzusammenbruches beschloß, seinem Leben ein Ende zu setzen. Weder am Vortag, noch vorgestern zeigte er Zeichen einer Gemütsdepression, im Gegenteil, er war von größter Lebendigkeit und von seinem gewohnten Optimismus erfüllt.“ Über den tschechoslowakischen Rundfunk wurde bekanntgegeben, daß Masaryk an seelischer Depression gelitten hat, die auf Antriefe der ausländischen Presse zurückzuführen ist. — Laut AFP hat auch der Generalsekretär der tschechoslowakischen sozialistischen Partei, Josef Herod, am Donnerstag Selbstmord begangen. Herod nahm sich in seiner Gefängniszelle das Leben. Aus einem amtlichen Kommuniqué geht hervor, daß der Ex-Generalsekretär der früheren Volkssozialisten Mitglied einer Spionage-Organisation war. Herod soll seine Spionagetätigkeit eingestanden haben.

### Sicherheitsrat zurückhaltend

New York, 11. März. Der Leiter der tschechoslowakischen Delegation bei den Vereinten Nationen, Papanek, legte laut AFP dem Sicherheitsrat die tschechoslowakische Frage zur Erörterung vor und erklärte, die Lage in seinem Lande stelle eine Bedrohung des Friedens und der internationalen Sicherheit dar. Papanek beschuldigte die Sowjetunion, sie habe der kommunistischen Minderheit in der Tschechoslowakei geholfen, die Macht an

Richard Hildebrandt, ehemaliger SS-Obergruppenführer und Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes und Otto Hofmann, ehemaliger SS-Obergruppenführer, früherer Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes, je 25 Jahre Haft.

Werner Lorenz, ehemaliger SS-Obergruppenführer und Chef der Volkdeutschen Mittelstelle (VOMI), 20 Jahre Haft.

Rudolf Creutz, ehemaliger SS-Oberführer und Stellvertreter von Greifelt, Herbert Hübner, ehemaliger SS-Standartenführer und Chef des Zweigbüros Posen des Stabshauptamtes, und Heinz Brückner, ehemaliger SS-Sturmabführer und Chef des Amtes VI der VOMI, je 15 Jahre Haft.

Fritz Schwalm, ehemaliger SS-Obersturmbannführer und Stabschef des Rasse- und Siedlungshauptamtes zehn Jahre Haft.

keit im Volkkongress ein wirksames Mittel, der Einheit Deutschlands näherzukommen, heißt es in einem Kommuniqué, das die Vorsitzenden der Sowjetzonen-CDU nach ihrer Mittwoch-Sitzung, in der sie die politische Lage erörterten, veröffentlichten.

### Unruhiges Palästina

Jerusalem, 11. März (DENA-REUTER). Eine schwere Explosion im Hof des Hauptquartiers des Jewish Agency in Jerusalem zerstörte am Donnerstag einen großen Teil des dreistöckigen Gebäudes. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 40 Juden getötet oder verletzt.

Lake Success, 11. März (AP). Die Vereinigten Staaten würden der Schaffung eines bundesstaatlichen Systems in Palästina an Stelle der geplanten Aufteilung zustimmen, wenn die Jewish Agency mit der Änderung einverstanden ist, erklärte ein Sprecher der amerikanischen UN-Belegschaft. Man vermutet, daß die Arafat die bundesstaatliche Lösung annehmen würden, da sie bereits von den Vertretern verschiedener arabischer Staaten vorgeschlagen worden ist.

### Westunionspakt-Entwurf fertig

Brüssel, 11. März (AP). Der Vorbereitungsaußschuß der Brüsseler Fünf-Mächte-Konferenz hat den Vertragsentwurf für das Abkommen der westeuropäischen Union am Donnerstagnachmittag fertiggestellt, wie ein Mitglied des Ausschusses erklärt. Die Unterzeichnung des Vertrages wird voraussichtlich Ende der kommenden Woche erfolgen.

### Stärke der US-Besatzung bleibt

München, 11. März (DENA). Die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland werden auch nach Übernahme der Verwaltung der amerikanischen Zone durch das US-Außenministerium am 1. Juli dieses Jahres nicht vermindert werden, erklärte der amerikanische Unterstaatssekretär für die besetzten Gebiete, Charles Saltzman.

### Morddrohung an Winston Churchill?

London, 11. März (AP). Der Polizeichef von Southampton wurde am Mittwochabend durch einen anonymen Telefonanruf mitgeteilt, daß Winston Churchill Donnerstagnacht ermordet werden würde, wie Scotland Yard bekanntgab.

### Rußland nimmt nicht an der Ruhrkontrolle teil

Paris, 11. März (DENA). Pierre Abelin, Staatssekretär im Büro des französischen Premierministers, gab laut Reuters bekannt, daß sich die Sowjetunion nicht an der internationalen Kontrolle der Ruhr beteiligen werde.

### Westzonen in Paris vertreten

Paris, 11. März (DENA). Die drei deutschen Westzonen sollen, wie AFP berichtet, an den Besprechungen der 14 europäischen Marshallplan-Staaten teilnehmen und durch Delegierte der Zonenbehörden vertreten werden, denen deutsche Sachverständige beigeordnet werden sollen. Großbritannien und Frankreich würden dies auf der bevorstehenden Marshallplan-Konferenz vorschlagen.

## „Rusha“-Angehörige in Nürnberg abgeurteilt

Militärgericht verhängte Freiheitsstrafen von 10 Jahren bis lebenslanglich

Nürnberg, 11. März (DENA). Das amerikanische Militärgericht I fällte am Mittwoch das Urteil gegen 14 angeklagte ehemalige Mitglieder der vier Organisationen, die Hitler in dessen Eigenschaft als „Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums“ unterstellt waren. Die Urteile gegen die Angeklagten die der Begehung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sowie der Mitgliedschaft bei der SS als einer verbrecherischen Organisation für schuldig befunden wurden, lauteten:

Ulrich Greifelt, ehemaliger SS-Obergruppenführer und Chef des Stabshauptamtes beim Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums, lebenslangliche Haft.

Richard Hildebrandt, ehemaliger SS-Obergruppenführer und Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes und Otto Hofmann, ehemaliger SS-Obergruppenführer, früherer Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes, je 25 Jahre Haft.

Werner Lorenz, ehemaliger SS-Obergruppenführer und Chef der Volkdeutschen Mittelstelle (VOMI), 20 Jahre Haft.

Rudolf Creutz, ehemaliger SS-Oberführer und Stellvertreter von Greifelt, Herbert Hübner, ehemaliger SS-Standartenführer und Chef des Zweigbüros Posen des Stabshauptamtes, und Heinz Brückner, ehemaliger SS-Sturmabführer und Chef des Amtes VI der VOMI, je 15 Jahre Haft.

Fritz Schwalm, ehemaliger SS-Obersturmbannführer und Stabschef des Rasse- und Siedlungshauptamtes zehn Jahre Haft.

Außer der freigesprochenen Angeklagten Inge Viermetz, ehemalige Chef des Hauptamtes A (Antim) im „Lebensborn“ wurden die folgenden lediglich der Mitgliedschaft bei einer verbrecherischen Organisation für schuldig befunden Angeklagten aus der Haft entlassen: Konrad Meyer-Hetting, ehemaliger SS-Oberführer und Amstgruppenchef im Stabshauptamt, Otto Schwaerer, ehemaliger SS-Oberführer und Amstgruppenchef im Stabshauptamt, Greiner Echner, ehemaliger SS-Oberführer und Chef des Hauptamtes Gesundheitswesen im „Lebensborn“; Max Solimann, ehemaliger SS-Standartenführer und Chef des „Lebensborn“ und Günther Tesch, ehemaliger SS-Sturmabführer und Chef des Hauptamtes Rechtswesen im „Lebensborn“.

### Starke Verteidigung Röchlings

Nastatt, 11. März (SAZ). Nachdem die Anklage im Röchling-Prozess ohne Unterbrechung eine Woche lang ein Anklageposse verloren hatte, stand die zweite Woche im Zeichen eines immer stärkeren Hervortretens der Verteidigung, die von drei französischen und drei deutschen Anwälten geführt wird. Der erste Belastungszeugnis aus dem eigentlichen Geschäftsbereich von Röchling, ein Angestellter der Carlshütte, Driedenhofen, brachte keinerlei Belastung. OL

### Verhaftungen in Slowenien

Belgrad, 11. März (DENA-REUTER). Aus Slowenien wurden hier am Donnerstag eine Reihe sensationeller Verhaftungen gemeldet. Unter den Verhafteten, denen Spionage zur Last gelegt wird, sollen sich hohe Persönlichkeiten der kommunistischen Partei und der jugoslawischen Wirtschaft befinden.

# Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag „Süddeutsche Allgemeine“ Pforzheim, Telefon 2661 und 2662, Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 28.

## Verpöbte Gelegenheit

Die deutsche Geschichte muß Fragebogen ausfüllen, wie der deutsche Staatsbürger. Die Frage Nr. 2, die ihr gestellt wird, will wissen, was 1848 das deutsche Volk für die Demokratie und gegen den Militarismus getan hat.

Der englische Professor A. J. P. Taylor, Oxford, urteilt: „Wieder, wie 1821, (Reichstag zu Worms: Luther in Reichsacht), verfehlte das deutsche Volk seine Aufgabe“. Und das ist auch die Auffassung überall, nur ist sie für die einen deswegen richtig, weil Theoretiker statt der Praktiker in der Führung saßen, für die andern, weil die Liberalen, die mit ihrer Revolution schon jahrelang Schlangengestaltungen hatten, in den Trüben der gleichzeitig aufstrebenden Sozialisten gerieten, daher schon bei ihrem ersten Souveränitätsversuch an die Konservativen herandrängte und politisch handlungsunfähig gemacht wurden. Es ist auf jeden Fall richtig, daß keine Volkskontrolle der obrigkeitlichen Amtsführung zustande kam, nirgendwo in Deutschland, von einer Uebnahme der Gesetzgebung durch Vertrauensmänner des Volkes nicht zu reden. Mit dem Meddand etwa der französischen Revolution, oder besser noch, der amerikanischen Verfassung läßt sich das Jahr 1848 als deutsche Umwälzung nicht registrieren, und das ist für das Auge des modernen geistigen Normalverbrauchers ein Fehlschlag. Die entsprechende Eintragung in den Fragebogen richtet sich nur noch danach, ob es Veranlagung oder Zufall war.

Die Deutschen jenes Jahres leben nicht mehr. Allenfalls könnten ihre ersten Nachkommen, die vielleicht als betagte Großväter heute noch zu befragen wären, aus Gesprächen mit ihren Vätern und Großvätern wissen, was jene gedacht und erlebt haben. Es könnte schon möglich sein, daß sich in den Familien so etwas wie ein Traditionsgespräch entwickelt hat, ein 48er Gespräch, hier oder dort. Aber wir Jüngern, die zweite, die dritte Generation nach den Aktivisten des „tollen Jahres“ können die Wirklichkeit nicht mehr sicher erkennen. Uns ist aber überliefert worden, daß das Volk jenes Jahr nicht vergessen hat, ohne genau zu wissen, warum über defizitäre Märgel immer ein mystischer Schauer lag, warum sich um Robert Blum und die Paulskirche und den Kartätschenprinzen und das schwarz-rot-goldene Band so etwas wie ein legendäres Wissen wab. 1848 war für die Deutschen in jedem Fall ein tiefes Erlebnis, und niemand käme auf den Gedanken, die Vorgänge in Heidelberg und Berlin und Frankfurt kurzerhand zu streichen, weil sie nicht das Ergebnis hatten, was der durch sein genormtes Schulwissen wohlgebildete Normalbürger dieser Welt von einer Revolution erwartet.

Dieser Kleinigkeit aber wird nicht nachgegangen; wie es eigentlich kommt, daß das deutsche Volk das

Jahr 1848 innerlich als das Jahr der deutschen Revolution bejaht, mit Schrecken oder mit Stolz. Nicht erst jetzt liegt ja im deutschen Empfinden hier der große Schnitt des 19. Jahrhunderts, nicht erst jetzt beweist die deutsche Presse alljährlich durch ihr Gedenken, was das deutsche Volk im Grunde von seinem Revolutionsjahr hält. Denn was folgte, war die Zeit des Bürgers. Der Kaufmann war es, der Fabrikant, Bankherr, Reeder, der in die Welt hinaustrat und das deutsche Schicksal auf den Schultern trug, und zu den bleibenden deutschen Gestalten nach 1848 gehören auch die großen Arbeiterführer. Seit dem kommunistischen Manifest und den Debatten in der Paulskirche haben sich der dritte und der vierte Stand zugleich in die Führung vorgearbeitet. 1848 meldeten sie ihre politischen Ansprüche an, aber wer sich in die Vorstellungen jener Bürger versetzte, die wirklich das deutsche Gesicht bestimmten, macht die Entdeckung, daß sie wirtschaftliche Aufgaben als drängender empfanden, und erst von dort her die Hand auf die Führung der Staatsgeschäfte legten.

Und wer meint, daß die Geschichte nicht nach Regenten und Schlachten eingeteilt werden darf und sich von der Gestalt Bismarcks nicht hypnotisieren läßt, kann ernsthaft auch hinter die Kulissen dieser deutschen Revolution sehen und sich überraschen lassen.

## Fett scheint nicht so knapp zu sein...

Wie DENA aus Frankfurt berichtet, erschien der Sachbearbeiter des Fett-Referats des Zweizonen-Ernährungsamtes, Kirchwitz, im Büro der amerikanischen Luftfahrtgesellschaft „American Overseas Airlines“ und erklärte: „Ich bin der maßgebende Mann im Zweizonen-Ernährungsamt“, als er eine Flugkarte nach Berlin bestellen wollte. Da ihm jedoch der Buchungsbeamte seinen Wunsch nicht erfüllen konnte, versuchte es der Herr aus dem Bizonenamt mit Kompensation und bot dem deutschen A.O.A.-Angestellten zwei Pfund Schweinefleisch zum Geschenk, wenn er doch noch einen Platz reserviert erhalte.

Diese Geschichte ist leider kein Witz, und wer glauben auch nicht, daß Herr Kirchwitz es witzig gemeint hat. Die Beamten der amerikanischen Luftfahrtgesellschaft waren jedenfalls genau so ernsthaft über dieses verlockende Angebot, wie wir über den Fetttitel zum bizonalen Ernährungsamt verwundert sind.

## Im Labyrinth der Paragraphen

Köln, 10.30. Mark hatte ein Kölner Arbeiter für ein Päckchen bezahlt, in dem er einige Sammelkarten nach Amerika schicken wollte, um den dortigen Freunden für ein Lebensmittelpaket zu danken. Mit erwarteten Marken erhielt er das Päckchen nach einigen Tagen zurück. Diese Sendungen seien zugelassen und können befördert werden, erklärte das Postamt auf seine Vorstellungen. Sie seien nicht zugelassen und im Übrigen geböre eine ZolldeklARATION dazu, die man nicht habe, erklärte das Zollamt. Der also Belehrt verlangte nun seine 13.20 Mark, für ihn einen halben Wochentag, zurück. Entwertet, sagte das Zollamt. Entwertet, sagte das Postamt. Mehrere Male noch lief der Verkörperte zwischen Postamt und Zollamt hin und her. W.K.

## Der deutsche Donner

Von Heinrich Heine

Im dritten Buch von Heines „Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ stehen die folgenden prophetischen Sätze, in denen die noch ferne deutsche Tragödie schon ahnungsvoll angekündigt wird.

... Das Christentum, — und das ist sein schönstes Verdienst — hat jene brutale germanische Kampfbild einigermaßen besänftigt, konnte sie jedoch nicht zerstören, und wenn einst der zähmende Teufel, das Kreuz, zerbricht, dann rasst wieder empor die Wildheit der alten Kämpfer, die unsinnige Berserkerei, wovon die nordischen Dichter so viel singen und sagen. Jener Tallman ist morsch, und kommen wird der Tag, wo er kläglich zusammenbricht. Die alten steinernen Götter erheben sich dann aus dem verschollenen Schutt und reiben sich den tausendjährigen Staub aus den Augen, und Tor mit dem Riesenhammer springt endlich empor und zerschlägt die göttlichen Dome. Wenn ihr dann das Gepolter und Geklärr hört, hütet euch, ihr Nachbarkinder, ihr Franzosen, und mischt euch nicht in die Geschäfte, die wir zu Hause in Deutschland vollbringen. Es könnte euch schlecht bekommen. Hütet euch das Feuer anzufachen, hütet euch es zu fächeln. Ihr könntet euch leicht an die Flammen der Finger verbrennen. Lächelt nicht über meinen Rat, über den Rat eines Trümers, der sich vor Kantianern, Fichtianern und Naturphilosophen warnt. Lächelt über den Phantasten, der im Reiche der Erdenrechnungen dieselbe Revolution erwartet, die im Gebiete des Geistes stattgefunden. Der Gedanke geht der Tat voraus, wie der Blitz dem Donner. Der deutsche Donner ist freilich auch ein Deutscher, und ist nicht sehr

geräuschlos, und kommt etwas langsam herangerollt; aber kommen wird er, und wenn ihr es einst krachen hört, wie es noch niemals in der Weltgeschichte gekracht hat, so wißt ihr deutsche Donner hat endlich sein Ziel erreicht. Bei diesem Geräusche werden die Adler aus der Luft tot niederfallen und die Löwen in der fernen Wüste Afrika werden die Schwänze einziehen und sich in ihren königlichen Höhlen verkriechen. Es wird ein Stück aufgeführt werden in Deutschland, wegen der französischen Revolution nur wie eine harmlose Idylle erscheinen möchte. ... Jedenfalls rate ich euch daher auf eurer Hut zu sein. Es mag in Deutschland vorgehen, was da wolle, es mag der Kronprinz von Preußen oder Doktor Wirth zur Herrschaft gelangen, hütet euch immer gerüstet, bleibt ruhig auf eurem Posten stehen, das Gewehr im Arm. Ich meine es gut mit euch, und es hat mich schier erschreckt, als ich jüngst vernahm, eure Minister beabsichtigten, Frankreich zu entzweifeln. (Wir entnahmen diesen Beitrag dem im Verlag P. Keppeler, Baden-Baden, von Otto Flake herausgegebenen Heine-Auswahlband).

## Lope de Vega erstaufgeführt

Lope de Vega, der fruchtbarste Theaterdichter Spaniens, wenn nicht der französischen Revolution, wurde ein harmloses Idylle erscheinen möchte. ... Jedenfalls rate ich euch daher auf eurer Hut zu sein. Es mag in Deutschland vorgehen, was da wolle, es mag der Kronprinz von Preußen oder Doktor Wirth zur Herrschaft gelangen, hütet euch immer gerüstet, bleibt ruhig auf eurem Posten stehen, das Gewehr im Arm. Ich meine es gut mit euch, und es hat mich schier erschreckt, als ich jüngst vernahm, eure Minister beabsichtigten, Frankreich zu entzweifeln. (Wir entnahmen diesen Beitrag dem im Verlag P. Keppeler, Baden-Baden, von Otto Flake herausgegebenen Heine-Auswahlband).

# Von Stuttgart nach Leipzig zur Frühjahrsmesse

Es war eine bunt und willkürlich zusammengewürfelte Menschenmenge, die am späten Nachmittag des 1. März ihre Reise von Stuttgart nach Leipzig zur Frühjahrsmesse antreten wollte. Kaufleute, Schleiute und andere, die die günstige Gelegenheit wahrnehmen wollten, um Flüchtlingstgut einigermaßen sicher über die Zensengrenze zu bringen. Zur bestimmten Stunde setzte sich der lange Sonderzug in Bewegung und man richtete sich für 30 Stunden auf den harten Holzbanken der alten Klugewagen so gut wie möglich ein.

Die Meinungen über das Fazit der Reise waren geteilt. Es war eigentlich niemand da, der sich sonderlich viel Hoffnungen auf Geschäftsabschlüsse machte. Das günstigste, was man erwartete, war ein gesellschaftliches Pflanzgut und ein Austausch über heutzutage Fragen der Produktion, des Austausches zwischen Ost und West und der Verteilung.

Pünktlich in der Nacht erreichte der Zug die nun langsam historisch werdende Zensengrenze. Nachdem die auf unserer Seite grün uniformierte deutsche Grenzpolizei die Abstempelung des Messeausweises vorgenommen hatte, brach uns eine braunkohlenbeheizte Lokomotive nach „Drüben“. Das gerüchtemwobene Land lag vor uns, und das was man den „eisernen Vorhang“ nennt, schloß ein wenig in den Schanzlinien. Und nun kam blauuniformierte deutsche Grenzpolizei und versah den in der Farbe der Hoffnung gehaltenen Messeausweis mit einem weiteren schwarzen Fleck in Form eines russischen Stempels. Ein auf den Pfaden der Privatinitiative wandernder russischer Soldat bediente sich unserer „westlich-reaktionären“ Zeitungen, zündete ein Feuer an, und freute sich königlich, daß es der östliche Wind nicht zöhlies. ... Pünktlich auf die Sekunde setzte sich unser Zug wieder in Bewegung und Beamte des Messeamtes befüllten sich, die anspruchsvollen Gäste willkommen zu heißen. Ihnen Quartierscheine zu überreichen, und sie mit Lebensmittelpunkten für Schwerarbeiter zu versorgen.

Die Zeiger der Bahnhöfe unter dem Gerippe der großen Halle des Leipziger Hauptbahnhofes zeigten noch nicht ganz die Ankunftsminute, als der Zug einlief. Tannenbäume und Fahnen grünten die Gänge, die schnell im Getriebe der bereits eröffneten Messe untergetaucht waren. Auto an Auto und Straßenbahn hinter Straßenbahn. Überall ein sehr reger Betrieb, der am vierten und fünften Tag zu einem Gewühl wurde. Darüber schweben immer wieder rote Spruchbänder: „Die Leipziger Messe eine Brücke zur Einheit Deutschlands“. Unwillkürlich tauchte die Frage auf, ob die Leipziger Frühjahrsmesse 1948 um der ernsthaften kaufmännischen Arbeit oder um der politischen Propaganda Willen veranstaltet wurde. In den großräumigen Referaten maßgeblicher Wirtschaft-

ler, SED-Politiker und anderer Persönlichkeiten anlässlich der Eröffnung kam zum Ausdruck, daß die Messe nicht nur dem wirtschaftlichen Aufbau diene, sondern zu einem mächtvollen Bekenntnis der „Einheit“ werden solle. Es hat diese Tendenz den bitteren Beigeschmack des „Sichsichverstehens“. Man wart in den Ansprüchen des „Bizonenamt“ oftmals größte Beschimpfungen an den Kopf, wie „Imperialisten, Reaktionäre“ und „Vorberer eines neuen Krieges“.

Leipzig hat sein schönstes Kleid angelegt. Überall Fahnen, Plakate und Pavillons. Die Bevölkerung hatte seit langer Zeit wieder einmal ihre Zuteilung prompt erhalten. In den Geschäften konnte man die schönsten Lebensmittel auslagen bewundern und kaufen, soweit man Marken hatte. Doch der farbige und glänzende Anstrich konnte nicht die Nerven, die tiefen Falten des Alltags verdecken. Abgeklärte Gestalten tauchten überall auf. Geblendet vom oberflächlichen Glanz, Schüchtern eine Hand erhebend und versichert ein leises „Danke“ flüsternd, wenn der Messetrende sie nicht übersehen hatte.

Doch der Trubel der Messe riß alles hinweg und hinein in die Messehäuser, in denen man mit staunenden Augen bewundern konnte, was man nun schon seit Jahren suchte, um seine notdürftigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Im Ringmessehaus Bekleidung, Stoffe und Gardinen. Große Modenschau: Betonte Hüfte, Glockenrock, das länger und länger werdende Kleid und der Hut mit der überdimensionalen Feder, alles „letzter Schrei“. Im Handelshaus das Zerbrechliche: Porzellan, Keramik und Glas in allen Formen, Ausführungen und Farben. Im Speckhof die Schmeck-, Leder- und Reiseartikelhersteller. Florhelms Aussteller waren, was den Schmuck betraf, stark dominierend und zeigten ihre schönsten Erzeugnisse. Spielwaren, kunstgewerbliche Artikel und Musikinstrumente hatten im Petershof einen würdigen Platz gefunden. Auch hier große Auswahl, jedoch wenig zu kaufen. Die Buch- und Zeitungsverlage hatten im Zentralmessepalast ihre Kojen. Hier konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Schau zur politischen Erziehung aufgezwungen war. So nahmen zum Beispiel die „Tägliche Rundschau“, das amtliche russische Organ und das „Neue Deutschland“ einen Binsenraum für sich ein.

Die technische Messe war irgendwie eine bittere Enttäuschung. Das Ausstellungsgelände war erheblich vergrößert worden, es war aber nicht genügend vorhanden, was man hätte hinstellen können. Große Firmen, wie Bleichert oder Karl Krause, Leipzig, begnügten sich mit kleinen Kojen und zeigten den Kunden lediglich einige alte Modelle. Unwillkürlich dachte man an jene Worte, deren weitreichende Bedeutung der Ostzone das Geprüge geben: Demontage — Repa-

rationen — Sowjet-AGs — Volkseigene Betriebe. Letztere nahmen gegenüber der letzten Messe einen viel größeren Raum ein. Sie zeigten oft mustergültige, Allerdings nicht für den deutschen Bedarf...

Die diesjährige Frühjahrsmesse stand gegenüber den anderen Messen noch viel stärker im Zeichen der Robstknappheit. Niemand konnte ohne Bestellung von Rohstoffen liefern. Wenn auch eine geringfügige Erleichterung durch das „Leipziger Zusatzabkommen“, das die Freigabe von 5 Mill. RM für Textilien aus der Ostzone gegen Stahlwaren aus der Westzone vorsah, eingetreten war. Wie nicht anders zu erwarten, war es in kürzester Zeit erschöpft.

Eine „inoffizielle Mustermesse“ bildeten für die Leipziger die Parkplätzen der Stadt. Dichte Menschengruppen umstanden oftmals ein bewunderndes Etwas, das sich beim näheren Betrachten als für uns als alltäglich entpuppte: Ein amerikanischer Buick Plymouth oder Chrysler.

Die Leipziger fühlen sich zu Zeiten der Messe in ihrem Element. Doch diesmal konnten sie sich nicht verheißeln, der diesjährigen Messe ihren Namen zu geben. Sie nahmen kurz und bündig die Initialen der Mustermesse, die überbrückend angestellten M, und sagten: „Moskauer Märchenhaus“.

Auch diese Messechau ging zu Ende und am 7. März brachte uns der Sonderzug nach Stuttgart zurück. Beim Aussteigen meinte einer der Messebesucher, daß wir nun doch hoffentlich alle von den östlichen Ideen überzeugt seien.

Es sollte wohl ein Scherz sein, aber es wirkte nicht so. Vielmehr war der aus Leipzig mitgebrachte Eindruck etwas bitter und deprimierend. Die Kluft zwischen Ost und West ist beängstigend tief geworden. Sie muß bald überbrückt werden, wenn es überhaupt gelingen soll. W. J.

## Deutschland-Rundschau

### VEREINTE WESTZONEN:

München. (Dona). Fast 50 Prozent der bayerischen Schulkinder sind überfordert, heißt es in einem veröffentlichten Bericht der Gesundheitsabteilung des Bayerischen Innenministeriums.

Kassel. (Dona). Zwei weltweite Soldaten, die die Zensengrenze zwischen Thüringen und Hessen überschritten hatten, wurden bei Gießen im Kreis Hünfeld erschossen, teilte das Grenzkommando Oberhain mit.

Kassel. (Dona). Die Internierlager Exelskade bei Paderborn, wird in ein Flüchtlingslager umgewandelt werden, teilte die Stadtverwaltung Paderborn mit. Das Lager wird etwa 1500 Heimatlosen Unterakunft bieten.

Paderborn. (Dona). Die Lebensmittellieferanten in Paderborn haben beim Ernährungsamt Lebensmittel-Zulagenkarten beantragt, weil sie nicht genug mit Markenkleben beschüttelt seien.

Köln. (wk). In Köln wurde die „Studienleitung des deutschen Volkes“ wieder gegründet, die bereits vor dem Dritten Reich bestanden hatte und 1933 aufgelöst worden war. Sie will begabten und würdigen jungen Menschen, die nicht im Besitz ausreichender Mittel sind, bei der Durchführung des Studiums helfen.

Düsseldorf. (wk). Der Zusammenschluß der verschiedenen Gruppen der bündischen Jugend wie Pfadfinder, Wandervogel und Freischüler zu einem Bund erstreben die Jugendleiter der deutschen bündischen Jugend. Harford. (wk). Die Maschinerie der Kollid-Kammfabrik in Schöller bei Harford, die im Juli 1947 demontiert worden, sind aus Kollid-Werk nach Prüfung der allernäheren Umstände durch eine britische Kommission bunnshie vom englischen Versorgungsministerium zurückgegeben worden.

### FRANZÖSISCHE ZONE:

Lehrach. (Dona). Die Schweizer Behörden haben sich 1. März eine weitere Erleichterung beim Importieren von Liebschagen im kleinen Grenzverkehr zugelassen.

Ravensburg. (Dona). Wegen Vertriebes gegen die Messerschmitt, Brandtflugzeug und Heilmann, wurde im Synagogenpredigt Saal Leupolden der frühere Polizeidirektor von Ulm, SA-Bezirksführer Erich Hegebauer, zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Gerichtsverfahren gegen deutschen Journalisten

### DENA-Vertreter muß sich wegen Langwasser-Reportage verantworten

Nürnberg, 11. März (DENA). Der DENA-Nürnberg, drei Tage unter den Internierten des Lagers Nürnberg-Langwasser, der Aufschluß über die Verhältnisse im Internierlager Langwasser gab, und am 11. März in Nr. 28 der SAZ mit der Überschrift „Drei Tage im Internierlager“ veröffentlicht wurde, wird möglicherweise eine Gerichtsverhandlung zur Folge haben.

Der DENA-Berichterstatter, Erich Helmsdorfer, wurde von der deutschen Kriminalpolizei und amerikanischen Offizieren darüber vernommen, wie er sich den Bericht über das Lager verschafft habe. In einer Vernehmung durch den leitenden Offizier für öffentliche Sicherheit der US-Militärregierung in Nürnberg, Major V. G. de Martino, bei der der amerikanische Lageroffizier des Lagers Langwasser, Mr. Elias T. Spitz, Hauptbefehlsgabe Helmsdorfer und Hubert Segen, den Leiter des DENA-Büros Nürnberg befragt hatte, erklärte Helmsdorfer, sich Zutritt in das Lager verschafft und den Bericht verfaßt

zu haben. Er betonte dabei, daß ihm als Journalist im öffentlichen Interesse an einer Aufdeckung der Zustände im Lager gelegen habe. Dieses Vorgehen sei seiner Meinung nach nicht strafbar. Major de Martino schien ebenfalls dieser Auffassung zu sein, erklärte jedoch, daß eine Entscheidung über die Strafbarkeit des Vorgehens Helmsdorfers nur von einem Gericht getroffen werden könne. Es steht noch nicht fest, ob der Fall vor ein deutsches oder amerikanisches Gericht kommen wird. In einer vorangegangenen Vernehmung im Lager Langwasser, bei der Mr. Spitz und der Kriminalassistent Ziegler von der deutschen Kriminalpolizei befragt waren, sollte Helmsdorfer verhaftet werden. Serwe hatte als Zeuge dabei erklärt, daß er ohne Einverständnis der DENA-Zentrale Bad Nauheim seine journalistische Schweigepflicht nicht brechen und den Namen des Berichterstatters nicht angeben könne, worauf Mr. Spitz drohte, ebenfalls Serwe und unter Umständen die gesamte DENA verhaften zu lassen.

der da ins Haus der Schwester seines Kapitäns kommt, gibt sich, auf den Rat seines Freundes, als jenes Sohn aus; die Verwirrung, die er stiftet, Sohn, Bruder, Vater und wer weiß noch alles zu sein, hat die schöne Nichte seines Herrn zum Ziel — aber „der Weg“ über das Herz ihrer Mutter, der angeblichen „Tante“, bis zum wirklichen Sohn und glücklichen Bräutigam ist so abenteuerlich, daß der Zuschauer nicht aus der Spannung herauskommt und sich von der mühsamen Unbekümmertheit einer unterhaltenen commedia dell'arte gern anstrecken läßt. Friedrich Brandenburg, der Regisseur, ließ sie denn auch unbeschwert von gedanklichen Vorbehäl-

## Theater der Jugend Stuttgart

### Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür

Wenn heute ein Stück nur eine Diskussion für oder gegen den Zuschauer entfacht, wenn ein Theater den Mut hat, dieses Stück wahrheits- und sinngetreu zur Aufführung zu bringen, haben beide — Dichter und Theater — eine löbliche Tat vollbracht. Die dramatischen Szenen Wolfgang Borcherts, der mit 7 Jahren an Lungentuberkulose verstarb, und der sie „Draußen vor der Tür“ genannt hat, erfüllen diese Voraussetzung. Stück und Aufführung bilden nach wie vor das Stuttgarter Theatersprache: Für und wider wird in immer neuen Gründen und Gegenständen vorgebracht. Das ist ja Sinn dieses Zeitstücks im besten Sinne des Wortes. Es bewegt uns, und wir machen uns Gedanken über diesen Heimkehrer Beckmann, der alle Türen verschlossen findet und der nicht zurückfindet in diese ferne, verlorne Welt, sich nicht von der Verantwortung lösen kann und doch niemand findet, der sie ihm abnimmt. Die Tür ist verschlossen. Muß sie es sein! Dann nicht, wenn wir uns Gedanken über das machen, was

ten abspielen, immer bedacht, den graziösen und chivaleresken Stil zu wahren. In seinem Ensemble war kein falscher Ton; der Kapitän (Herr Kleinert), seine Schwester (Frau Funcke), deren Tochter (Frau Stubenhorst); diese spielerisch gelöst, wie wir sie lange nicht sahen), der Fähnrich (Herr Blume) gaben über das Typische hinaus menschliche Charaktere: die Nebenfiguren waren nicht minder lebendig. Wolfgang Kiems Bühnenbild, stilliert, in angelegterter Kassenbühne, gestaltete einen pausenlosen Ablauf der Handlung. Den jugendlichen Kostümbildnern ein besonderes Lob! Das Publikum, in beste Laune versetzt, applaudierte lebhaft. Dr. Wehagen.

ins Letzte ausschöpfe und mit der fastenierenden Innerlichkeit tiefen Erlebena ausstattete, aber auch den andern allen, die sein Spiel ergötzen und mit jenem selbstnah lebendigen Fluidum erfüllten, das den Besucher, der nur willens ist, auftritt. So war es wohl weniger ein ästhetischer, dafür aber ein menschlich bewegender Theaterabend. Dafür sei dem Theater der Jugend herzlich Dank gesagt. Dr. W. O.

Fritz Bohne (Heidelberg) + Für das letzte volkstümliche Konzert in Heidelberg war als Dirigent Fritz Bohne, der erste Kapellmeister des Stadt-Orchesters, vorgesehen. Ein tragischer Tod endete tags zuvor das Leben dieses 1941 in Köln geborenen, 1935 von Darmstadt aus nach Heidelberg berufenen Künstlers. Seine Tätigkeit, die ihn als stets zuverlässig, menschlich sympathischen Operndirigenten auswies, hat vor allem beim Wiederaufbau der Heidelberger Musikbühne nach dem Zusammenbruch viel Anerkennung erfahren. Seine letzten Erfolge klopften sich an die musikalische Leitung der für die Schwetzingen Festspiele einstudierten Werke und die Opern zeitgenössischer Komponisten, vor allem Orff und Blacher. Noch am Tage vor seinem Tod erntete er wie kurz vorher in Karlsruhe auch in Stuttgart als Falstaff-Dirigent besonderen Beifall. W. Deutsches Film-Jahrbuch 1948 Unter diesem Titel bereitet der Deutsche Filmverlag Berlin den ersten Band eines alljährlich erscheinenden Jahrbuchs vor, in dem die deutsche Filmproduktion und Filmwirtschaft unter den verschiedensten Gesichtspunkten behandelt wird. Dieses Werk soll nicht nur den am Film Tätigen, sondern darüber hinaus Wissenschaftlern, Künftlern und Wirtschaftlern einen Überblick über die Arbeit der deutschen Filmindustrie jeden Jahres ermöglichen. Dr. W.

Hoch klingt das Lied...

... vom braven Mann, in diesem Fall... vom braven Mann, in diesem Fall...

Und noch ein Loblied auf einen unserer... Und noch ein Loblied auf einen unserer...

OFFEN GESAGT...

Die Einsender nachstehender Leitartikel... Die Einsender nachstehender Leitartikel...

In seiner vorletzten Sitzung beschloß der... In seiner vorletzten Sitzung beschloß der...

Unbekannte Mädchen - am meisten „angesprochen“

Unsere Fernsprech-Vermittlung von der sachlich-nüchternen Seite betrachtet

Man sieht der ruhigen, abseits von... Man sieht der ruhigen, abseits von...

Bis zu 246 Anrufzeilen hat eine Telephonistin... Bis zu 246 Anrufzeilen hat eine Telephonistin...

etwa möglich sind - dann ist das Amt... etwa möglich sind - dann ist das Amt...

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Mit den Naturfreunden auf großer... Mit den Naturfreunden auf großer...

dem Redner mit lebhaftem Beifall... dem Redner mit lebhaftem Beifall...

Stuteneintragungen durch das Badische... Stuteneintragungen durch das Badische...

dar mit weißen Punkten. Beide Täter... dar mit weißen Punkten. Beide Täter...

Kälter mit Nachfrösten

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst... Vorhersage des Amtes für Wetterdienst...

Württemberg-Badische Rundschau

Bürgermeisterverammlung in Bruchsal... Bürgermeisterverammlung in Bruchsal...

Neuer Faktum in Baden-Baden

Die Diskussion des „Südwinterthums“... Die Diskussion des „Südwinterthums“...

Kriminalpolizei hütet um Mißfahndung

In der Nacht zum 5. des Monats... In der Nacht zum 5. des Monats...

Wer ist Rudolf Wagner-Régeny?

Das Badische Staatstheater bringt heute... Das Badische Staatstheater bringt heute...

Karlsruher Junge Bühne

„Urlaub von der Liebe“... „Urlaub von der Liebe“...

Aus den Konzertsälen

Wird bei genügend Kalorien-Zuwachs... Wird bei genügend Kalorien-Zuwachs...

Hier Radio Stuttgart

Tägliche Sendungen (außer Sonntag)... Tägliche Sendungen (außer Sonntag)...

Aus dem Tagesprogramm

Freitag, 12. März: 12.00 Prozesse der... Freitag, 12. März: 12.00 Prozesse der...

Kurz notiert

Höhere Beiträge für Auslandsreisen deutscher Geschäftsleute, Deutsche Geschäftsleute, die mit Unterstützung der Vereinten Export-Import-Agentur ins Ausland reisen...

Berlin, (DENA) Dem großen Mangel an Zugbewerbern in der Bizone konnte durch die Lieferung von 34 900 St-Verbindungen aus Berlin etwas abgeholfen werden...

Berlin, (DENA) Für ein Exportprogramm für Schmuckwaren- und Fußballindustrie Württemberg-Badens, dessen Ertrag auf 2 Millionen Dollar veranschlagt wird...

Leipzig, (SAZ) Auf der Konferenz der Sozialpolitik der Bizone wurde angefragt, die in den Ländern erlassenen Sozialgesetze auf eine einheitliche Linie zu bringen...

Den Haag, (SAZ) Der Handel zwischen den Niederlanden und Deutschland erreichte in den ersten 10 Monaten 1947 einen Wert von 120 Millionen Goldgulden...

Schweden und französische Zone verzeichnen deutsche Güterabfuhr. Zwischen der französischen Besatzungszone und Schweden wurde nach Mitteilung der britischen Kontrollkommission ein Vertrag über die Lieferung von Flecken im Wert von 8 Mill. Kronen...

Bahnreisen aus Frankreich. Über die Abreise von 500 Personen aus Frankreich nach Baden und Württemberg-Baden ist mit französischen Beamtenhänden ein Vertrag abgeschlossen worden...

Wiedereröffnung des Badischen Bahnhofs in Basel. Zwischen dem Schweizer Treuhänder für die deutschen Bahnanlagen in Basel sowie französischen, deutschen und schweizerischen Bahnen- und Zollbehörden wurde die Wiedereröffnung des Badischen Bahnhofs für den Zugverkehr von und nach Deutschland zum 15. März beschlossen...

WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

Die Arbeitsmarktlage in Württemberg-Baden

Tendenzen zum Arbeitsplatzwechsel — Die Lage vor der Währungsreform

Stuttgart (SAZ). Im ersten Monat des Jahres 1948 ist auf dem Arbeitsmarkt in Württemberg-Baden eine Besserung festzustellen. Die Zahl der offenen Stellen stieg von 71 533 im Vormonat auf 71 133 Ende Januar...

Gleichzeitig ist eine Liste mit den Namen der betroffenen Firmen veröffentlicht worden, welche allen deutschen Firmen, die auf Grund einer JETL-Lizenz zu selbständigen Auslandsgeschäften berechtigt sind...

500 000 Dollar für Exportarbeiter freigegeben

Für die Einfuhr von Tee, Kaffee, Sardinien und Käse aus den USA, Holland und Portugal...

Damit wird der „Bonus-B-Fonds“ dem 5. aller Exportbetriebe der Bizone zufließen, zum ersten Male in Anspruch genommen...

Gerüchtfähiger Rückgang der Industrie Stuttgart, 10. März (SAZ). Die Indexzahl der industriellen Produktion Württemberg-Badens ging zu Beginn dieses Jahres um 4% zurück...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

„Liederhalle“, Karlsruhe, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr. „Die Nacht der Himmels“, Am Me... „Die Kette von Kap Horn“...

Unsere Sport-Ecke

VfR Mühlburg—VfR Mannheim

Diese Begegnung gehörte seit vielen Jahren zu den jeweiligen Höhepunkten im badischen Fußballsport...

Landesliga, Gruppe Süd: ASV Durlach — Phönix Karlsruhe (Sa. 13.30 Uhr), 68 Mühlacker — Dillweidenheim...

Bezirksklasse Karlsruhe: Blauweiß — Frankonia, SpFr Forthheim — Eggenstein, Südstern Khe. — Söllingen...

Handball: Anlässlich des Spieles um die Bad. Meisterschaft Beierheim — Waldhof ist für den Stadtkreis Karlsruhe am 14. März ab 12 Uhr Spielverbot...

Um die Kreismeisterschaft: In der Staffel II hat sich Staffort als Staffelführer herausgestellt und spielt am Samstagmittag 15 Uhr in Grötzingen...

Fritz Braun kommt nach Baden. In den kommenden Wochen führt der mehrfache deutsche und Europameister Fritz Braun in Baden Kurzelehrgänge im Ringen durch...

Germania Karlsruhe trifft am Sonntag in Weinheim zum Endkampf um die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Gewichtheben an...

Basketball: Auf Grund der hervorragenden Leistungen wurden die Männer- und Frauenmannschaften des KTV 46 zu einem großen Basketball-Turnier für das kommende Wochenende nach München eingeladen...

Mühlbollerer, perf., s. auf Blatt b. gl. Bezugs-ge. Bewerbtung an L. M. C. Trautwein K.-G., Ullrichstr. 11, b. g. Bezugs-ge. S. 2111/1111, b. g. Bezugs-ge. Angeh. v. L. 1428 an 500-Wein, Ann.-Exp., Karlsruhe, Kaiserstraße 156...

Geschäftsraum mit gr. Platz, auch zum Kauf, evtl. auch Pacht mit Verkaufrecht, Angeh. an 54, Köbler, Immobilien, Karlsruhe, Bismarckstr. 4, am Kaiserplatz, Tel. 2885, 10.

Herr-Gebel, Biber-Nutria, mit 60, zu verkaufen, 52 3174 Bekir, Karlsruhe, 6 Gold, Anzahl Schrauben für Nahrungsmaschinen abzugeben, 52 5025 Bekir, Khe. (K. Noten) Oper „Tannhäuser“, vollständiger Klavierauszug, mit Hinzufügung aller zusätzlichen Bemerkungen und Angabe d. Instrumentation...

Leben-Versicherung - Factum (Groß u. Kleinrenten), bei Gehalt, Spesen u. Prov. gesucht, Pol. unabh. strebs. Herren, die an system. Arbeit gewöhnt sind u. auf langjähr. Unterstützung Wert legen, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Deutsche Kranken-Versicherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Feinbedarf (engl. Kronen-Vers. Fachmann), gesucht, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Verleger gefunden. V. Webb-Terrier auf Abzugeben, evtl. Beschäftigung b. Stellung Feinbedarf, m. Gehalt, Spesen u. Provision, nur km. vorbild., pol. unabh., strebs. Herren, werden uns erfüllt. Gehalt, Angabe des Gehalts, Fahrradwerkstätte Deutsche Kisten- u. Verleiherung A.-G., Geschäftsst. f. Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Heuss-Str. 13, 10.

Gottesdienstverzeichniss

Evangelische Gottesdienste, Sonntag, 15. März 1948: Marktländchen, 9.30 Uhr, Sonntag, 14. März, 10.00 Uhr...

Familienanzeigen

Annale Flis ist ein 4. 2. ev. evangel. Theo. Lösch u. Frau...

Veranstaltungen

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Spielplan für die Woche vom 14. bis 21. März 1948...

Wiederholung des Synphoniekonzertes, Sonntag, 20. 10.00 Uhr...

Karlsruher Kammeroper, Leitung H. Schmidt, Sonntag, 13. 3. 1948...

Die Kurbel, Konzert, 21. ab Hauptpost, Freitag Freitag...

Chloria-Palast, Sonntag, 1. Art. Rank zeigt „Poppen“...

Stala, Khe., Durlach, Ruf 120, Sa. einacht, So. 14. 3., 1. und 2. Uhr...

Kammer-Lichtspiele, Khe., Durlach, Tel. 0973, Von 11-11. März...

Regina-Lichtspiele, K.-Hauptstadt, Sonntag, 13. 3. 1948, 20.00 Uhr...

Ull, Erlangen, Sa. einacht, Donnerstag, „Die Abenteurer Mack Twain“...

Konzer-Café Metzer, Khe., Waldstr. 22, Ruf 6600, Gastspiel...

Café am Zoo, Sa. einacht, Donnerstag, „Die Abenteurer Mack Twain“...

Prof. Toni Falderer, Vortrag, Prof. Georg Schöler (Klavier)...

Einiger Maria Rilke: „Die Weite von Liebe und Tod“...

Beethoven-Klavierschule, Dirigent Schütz, Tripler des Musikvereins...

Konzeraktion Hans Müller, Leiter und Arrangeur Max-Luise Neumann-Berle...

Dipl.-Kfm. — Dipl.-Büchsenmacher Dr. Heinrich Groß, Steinhilber...

Dipl.-Kfm. — Dipl.-Büchsenmacher Dr. Heinrich Groß, Steinhilber...